

Arbeitsmarktpolitik für mehr und bessere Beschäftigung

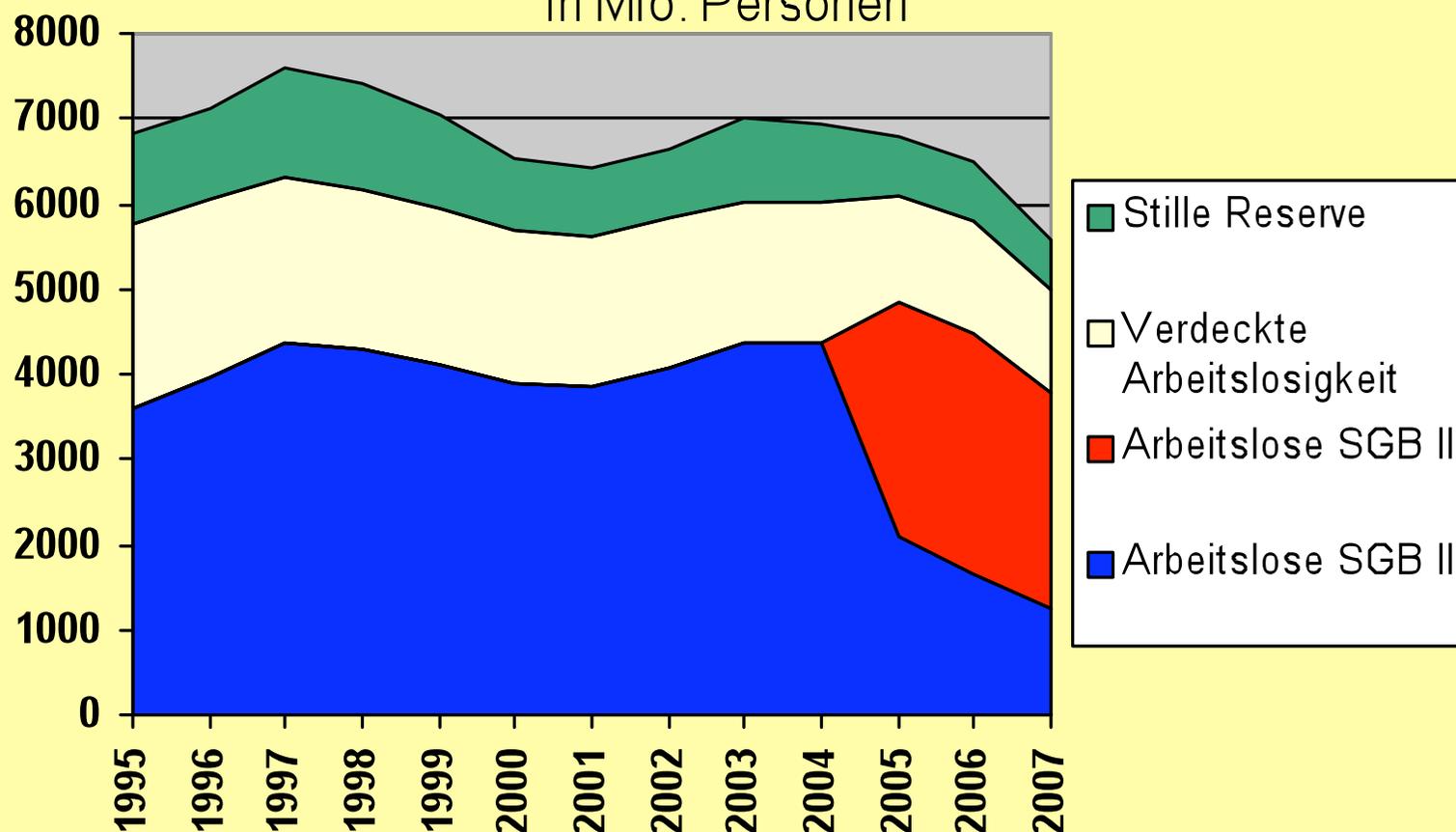
Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

- ➔ **Massenarbeitslosigkeit bleibt zentrales gesellschaftliches Problem**
- ➔ **Mit den Hartz-Reformen in die Prekarisierung des Arbeitsmarktes**
- ➔ **Mit Arbeitszeitverkürzung gegen prekäre Beschäftigung und Armut**

Wilfried Kurtzke

Entwicklung der Beschäftigungslücke

in Mio. Personen

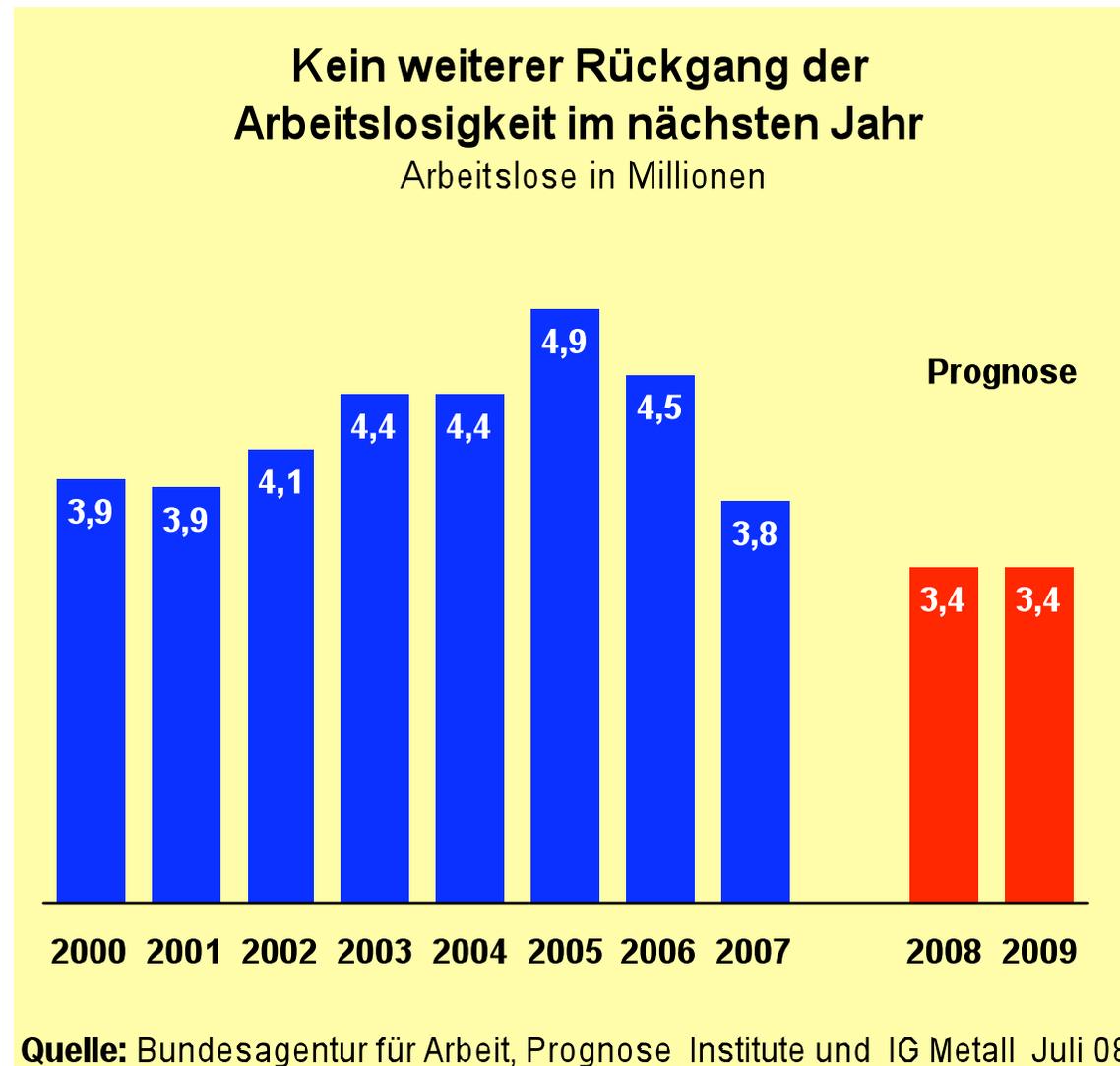


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IAB, SVR und eigene Berechnung

- ➔ **Stille Reserve:**
Alle, die arbeiten wollen und nicht registriert sind. Wird vom IAB geschätzt.
- ➔ **Verdeckte Arbeitslosigkeit:**
Arbeitslose in Maßnahmen (Ein-Euro-Jobs, Weiterbildung, Kurzarbeit usw.) und Frühverrentungen.
- ➔ **Registrierte Arbeitslose**
sind Personen, die nicht oder weniger als 15 Stunden arbeiten, bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

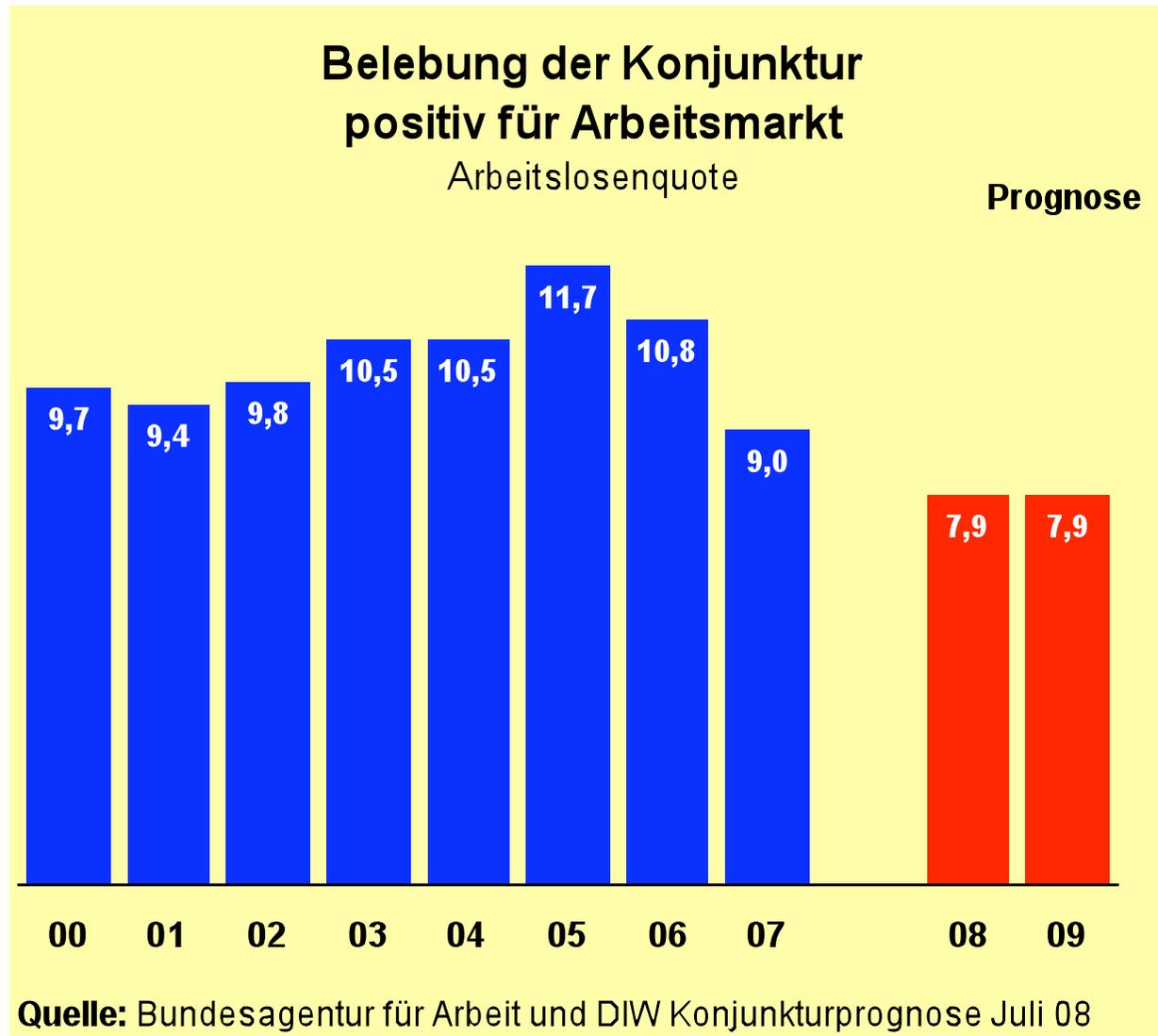
Registrierte Arbeitslosigkeit sinkt stärker,

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik



Registrierte Arbeitslosigkeit sinkt stärker,

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

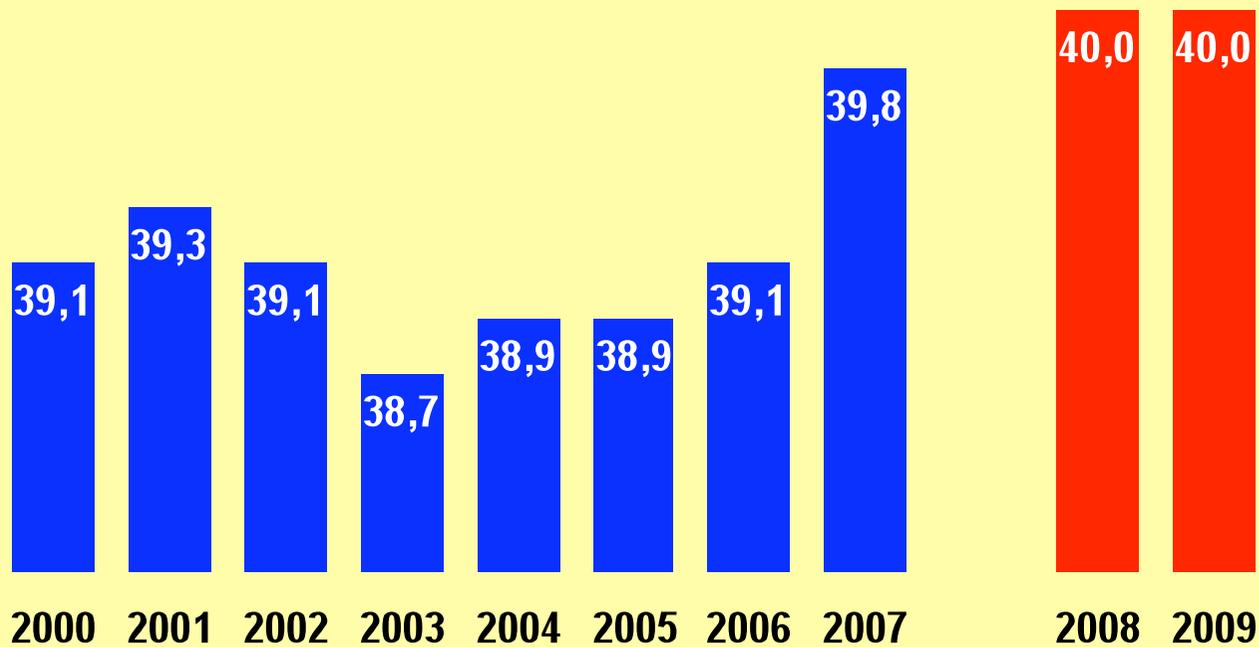


... als die Beschäftigung steigt

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Zahl der Erwerbstätigen steigt 2009 nicht weiter an

Erwerbstätige in Millionen

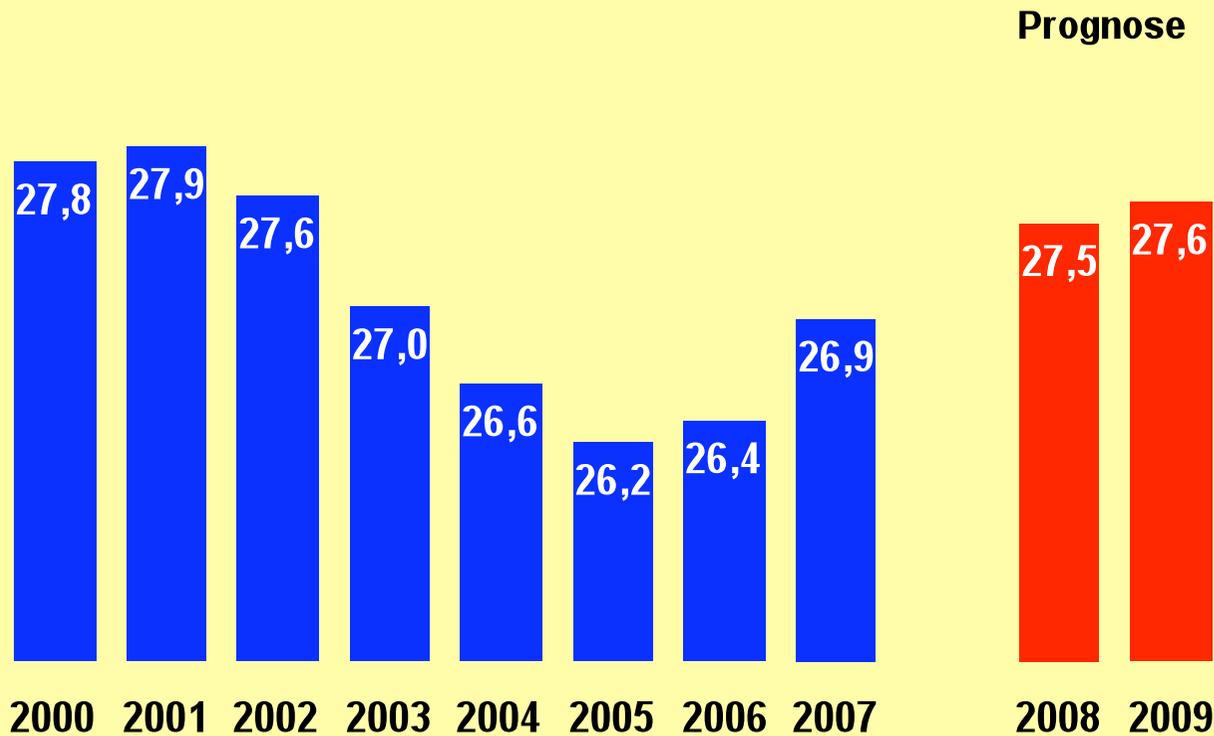


Quelle: Statistisches Bundesamt, Prognose Insittute und IG Metall Juli 2008

... als die Beschäftigung steigt

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Millionen

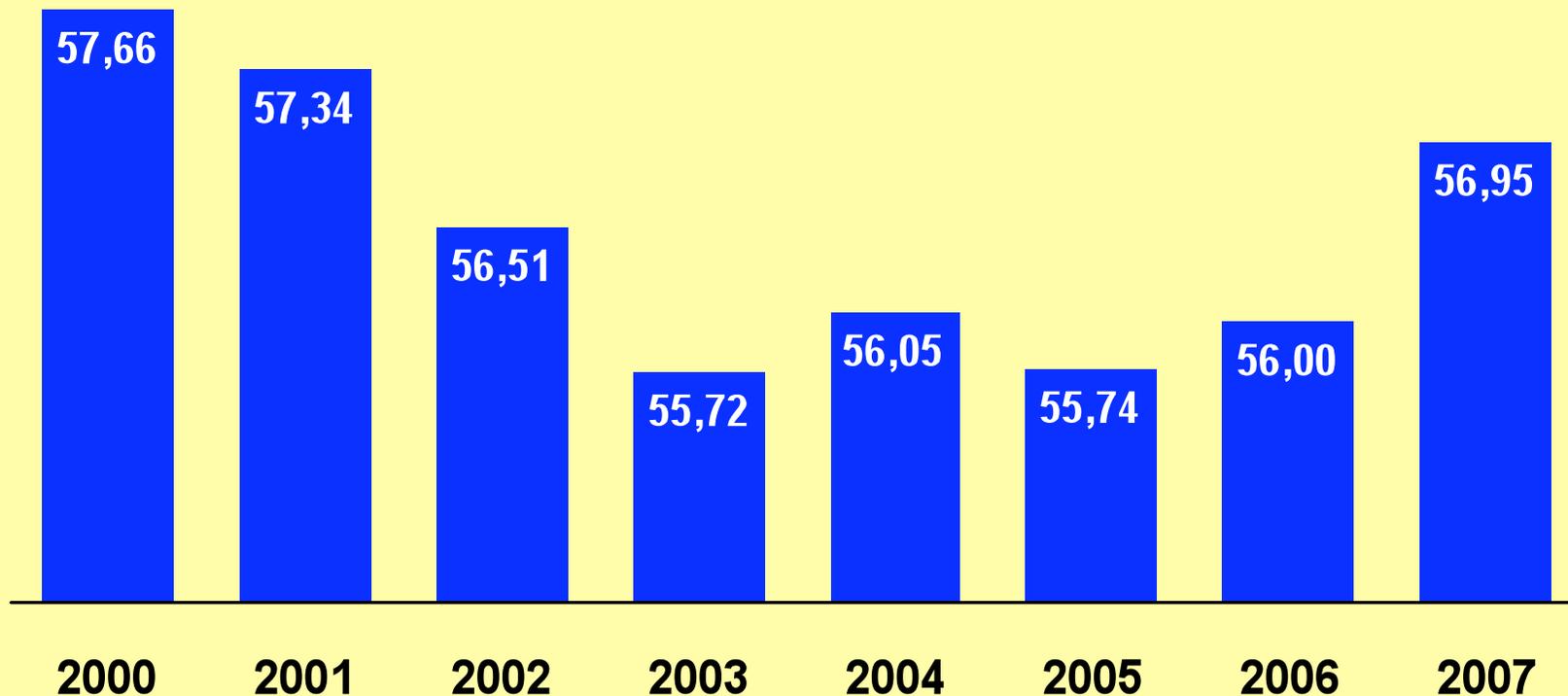


Quelle: Bundesagentur für Arbeit und GD Frühjahr 2008

Kein Beschäftigungswunder durch die Reformen,

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Arbeitsvolumen aller Erwerbstätigen in Mrd. Stunden



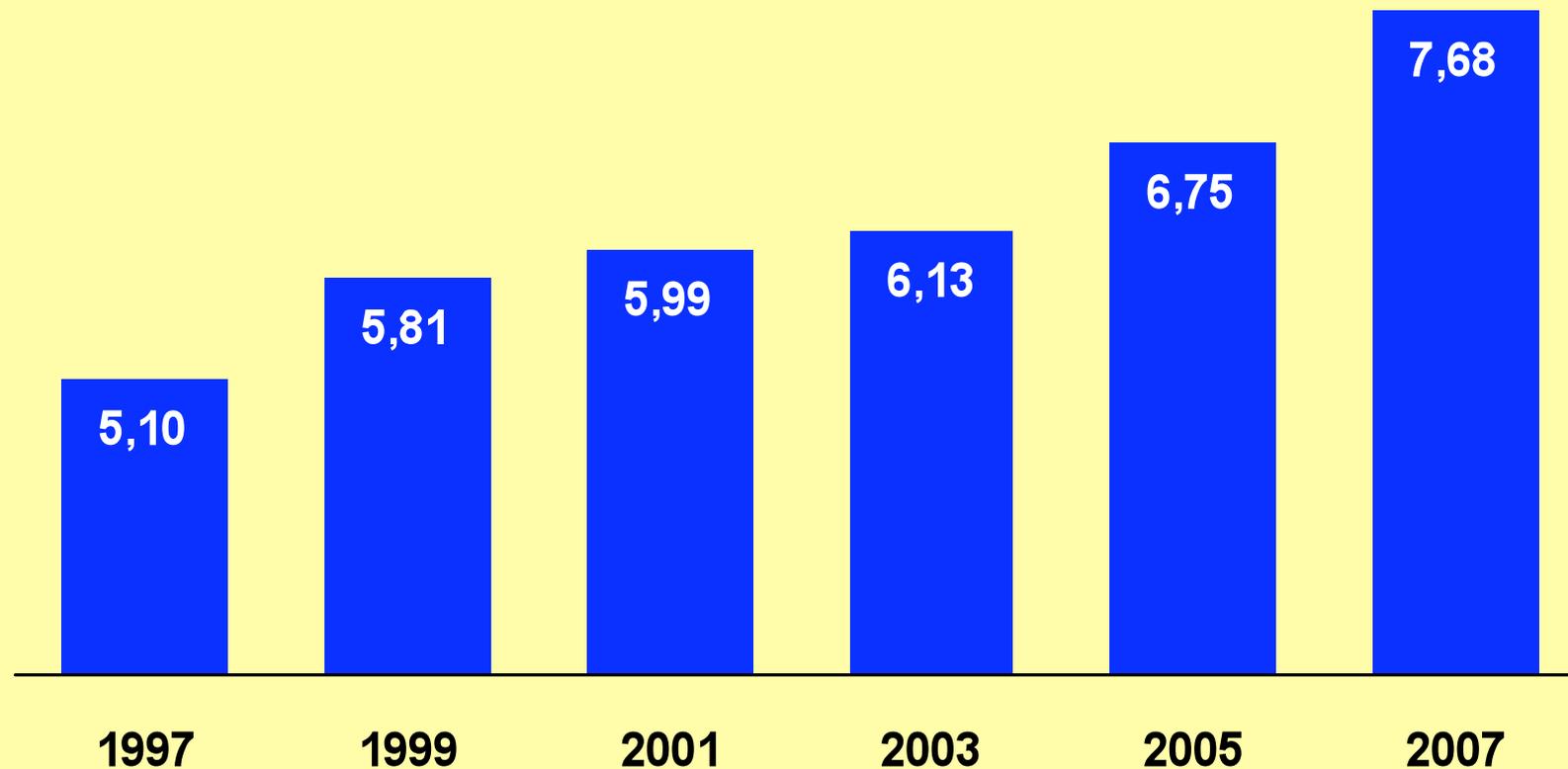
Quelle: IAB

... aber die Prekarisierung des Arbeitsmarktes

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Starker Anstieg atypischer Beschäftigung

Anzahl in Mio.



Quelle: Statistisches Bundesamt

... aber die Prekarisierung des Arbeitsmarktes

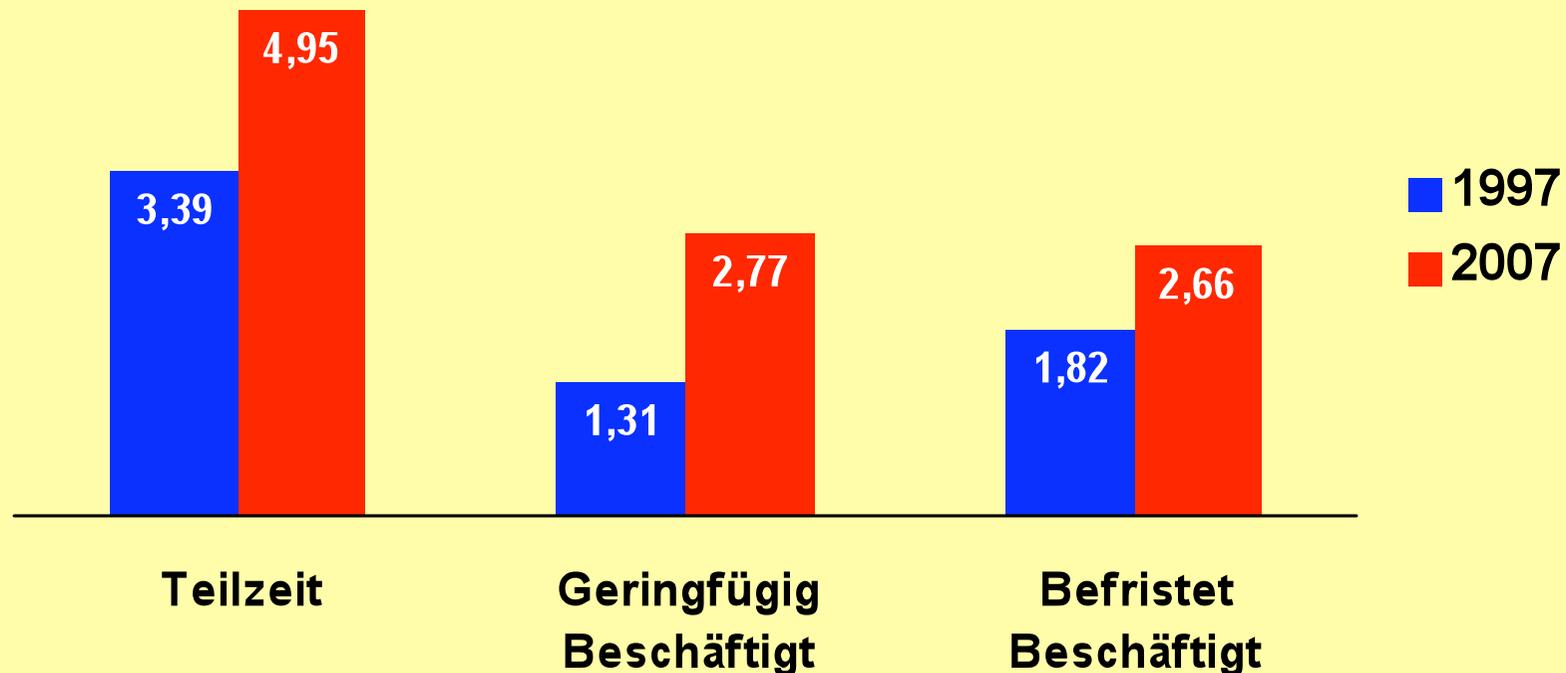
- ➔ **Zwischen 1997 und 2007 sind 1,06 Millionen mehr atypische Beschäftigungsverhältnisse entstanden als im Saldo Normalarbeitsverhältnisse abgebaut wurden.**
- ➔ **Die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse ist in diesem Zeitraum um 1,53 Millionen gesunken. 1997 lag sie noch bei 24 Millionen. In der Krise 2001 bis 2005 sank sie auf 22,1 Millionen. In der besseren Konjunktur hat sich die Zahl bis 2007 wieder auf 22,5 Millionen erhöht. Mit schwächerem Wachstum droht sie wieder zu sinken.**
- ➔ **Demgegenüber hat die Zahl atypischer Beschäftigungsverhältnisse zwischen 1997 und 2007 um 2,58 Millionen zugenommen.**

... aber die Prekarisierung des Arbeitsmarktes

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Alle Formen atypischer Beschäftigung haben kräftig zugenommen

Anzahl in Mio.



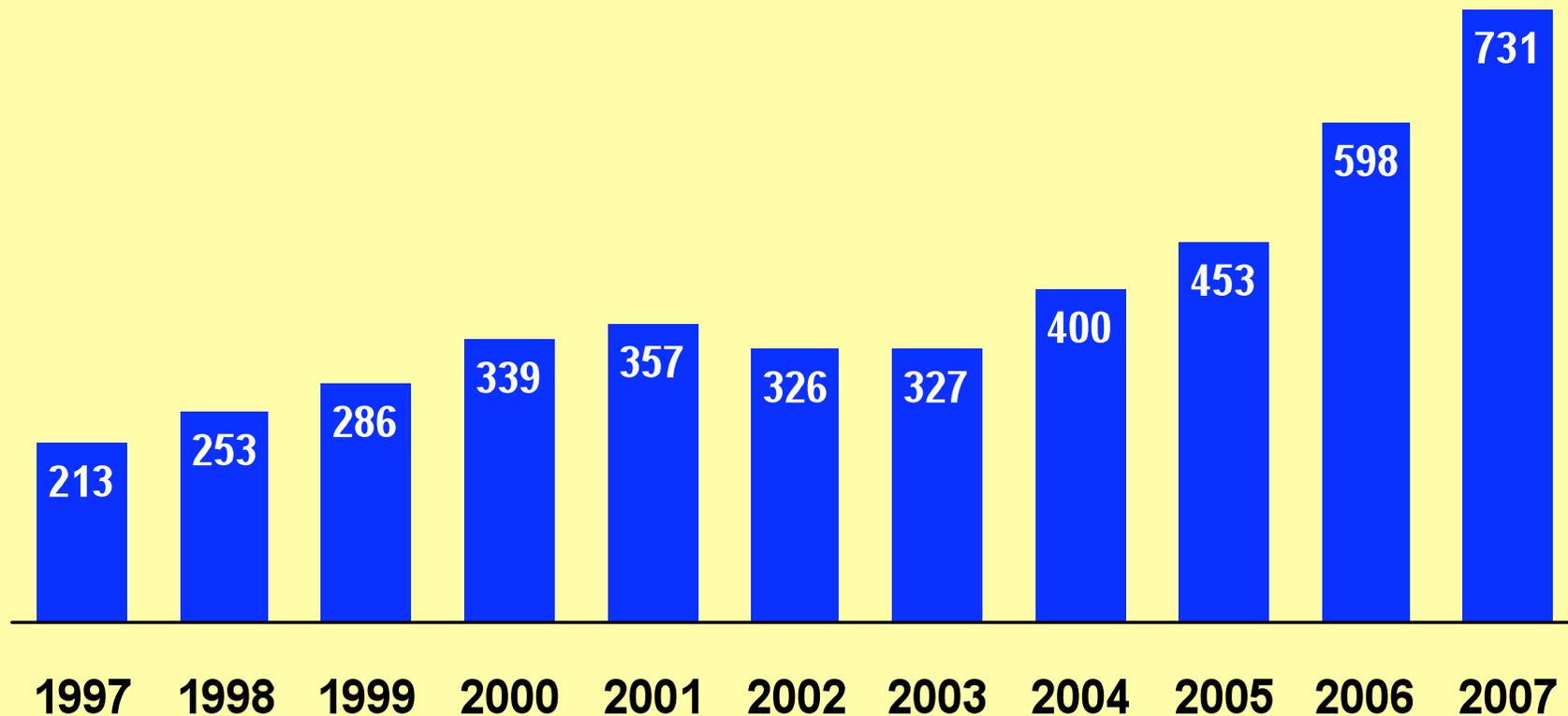
Quelle: Statistisches Bundesamt

... aber die Prekarisierung des Arbeitsmarktes

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Zahl der Leiharbeiter steigt dramatisch

Anzahl in Tausend

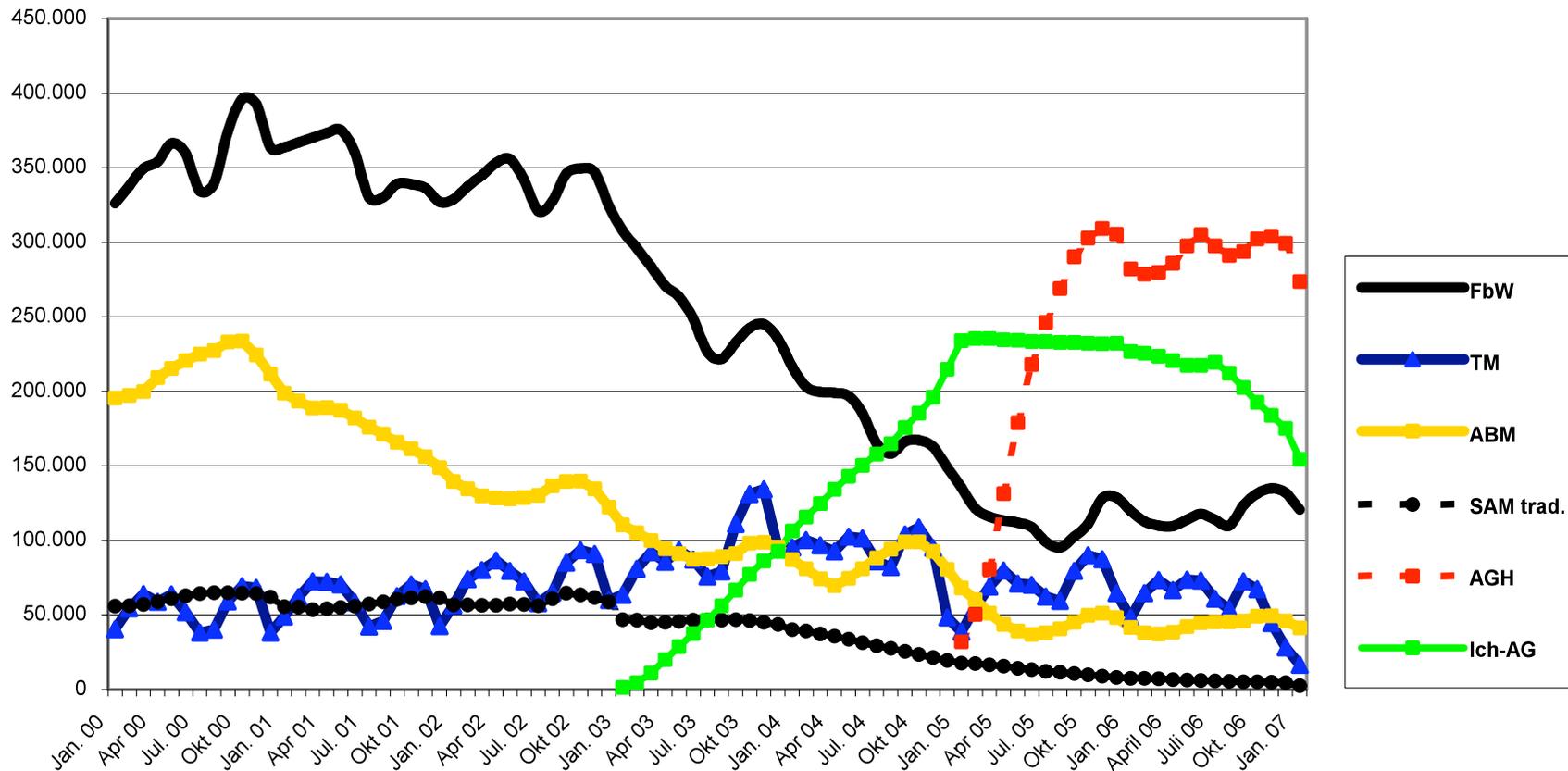


Quelle: Statistisches Bundesamt

Wandel in der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Entwicklung des Bestandes an TeilnehmerInnen in ausgewählten Maßnahmen



Die Arbeitsmarktpolitik wurde grundlegend geändert. Effektiver ist sie nicht geworden. Fordern und Fördern sind Schlagworte für eine Verarmungspolitik geworden. Selbst in den Evaluationsberichten der Bundesregierung wird den Reformen kein gutes Zeugnis ausgestellt.

Insgesamt haben die Reformen erheblich zur Prekarisierung der Arbeitslosen und der Beschäftigten beigetragen.

Die eigentliche Zielgruppe, die Langzeitarbeitslosen, wurden durch die Reformen nicht erreicht. Ihr Anteil an den Arbeitslosen hat sogar zugenommen.

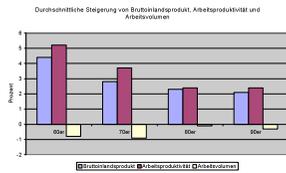
Arbeitsvolumen sinkt, Zahl der Erwerbspersonen steigt

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik



Abnehmender Wachstumstrend

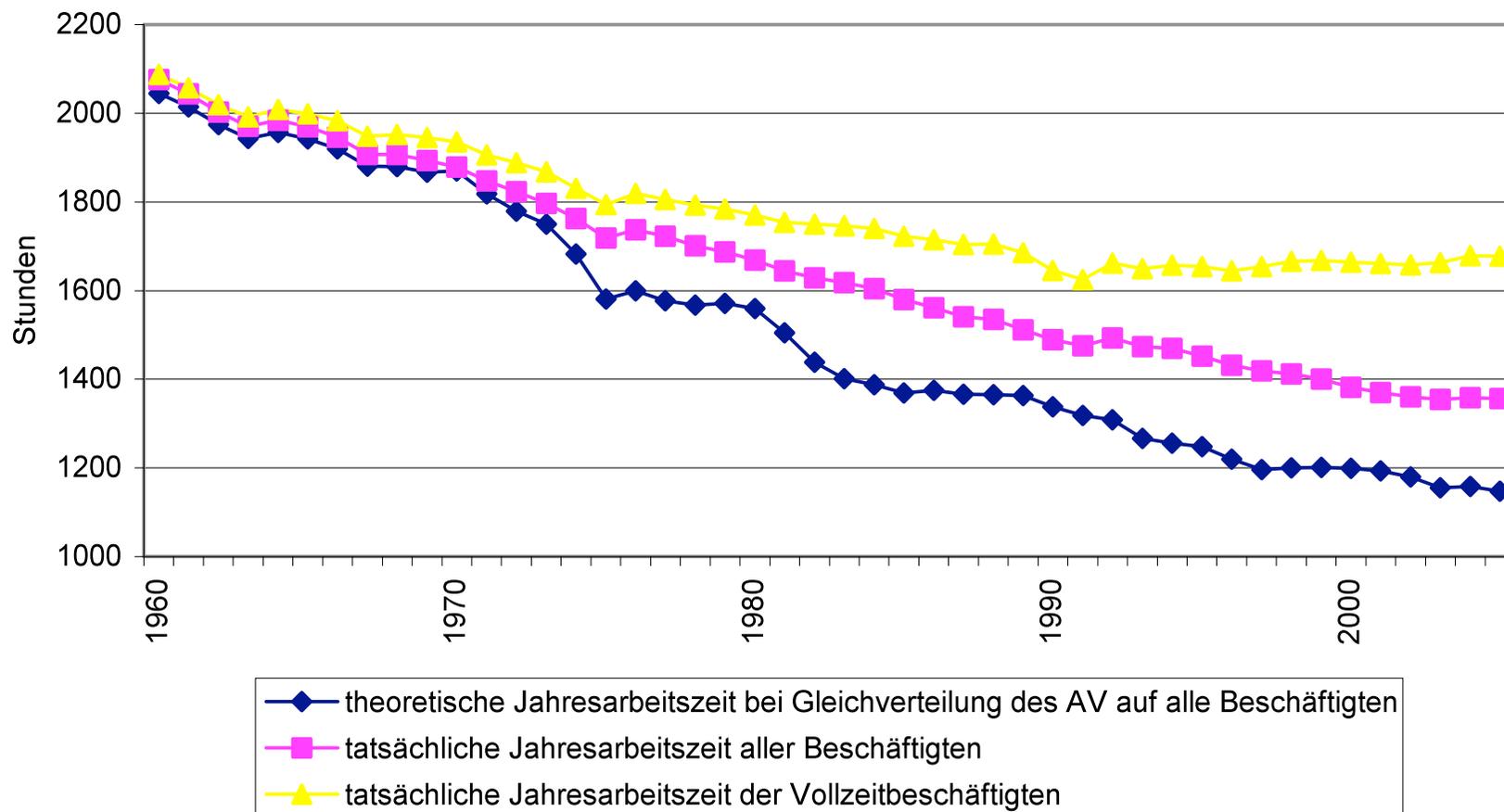
Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik



Teilzeitarbeit verringert Arbeitszeit

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Jahresarbeitszeiten der Beschäftigten



Ohne Arbeitszeitverkürzung noch höhere Arbeitslosigkeit

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik



Arbeitszeitverkürzung bleibt notwendig

- ➔ **Langfristig ist mit Wachstum allein Vollbeschäftigung nicht zu erreichen.**
- ➔ **Geringe Arbeitslosigkeit in frühen Dekaden war auch ein Ergebnis von erheblicher Arbeitszeitverkürzung.**
- ➔ **Ungewollte Teilzeitarbeit führt zu Prekarisierung und Armut und kann nicht Lösung des Problems sein.**
- ➔ **An der Verkürzung der Wochenarbeitszeit für alle führt kein Weg vorbei.**
- ➔ **Derzeit ist eine solche Forderung bei den Beschäftigten nicht durchzusetzen. Das ist nicht nur eine Frage politischer Agitation, sondern der Rahmenbedingungen. Ohne andere Verteilung gibt es keine Chance für die Durchsetzung von Arbeitszeitverkürzungen.**

Arbeitszeitverkürzung bleibt notwendig

Arbeitsgruppe
Alternative
Wirtschaftspolitik

Eine Gleichverteilung des zur Bereitstellung des heutigen Bruttoinlandsproduktes nötigen Arbeitsvolumens von ca. 56 Mrd. Stunden auf alle 44 Millionen Erwerbspersonen würde eine individuelle Arbeitszeit von 1.273 Stunden pro Person ergeben.

Bei 45 Arbeitswochen im Jahr ergäbe diese eine **Wochenarbeitszeit von 28 Stunden.**